

# FTMK NEWSLETTER

## Inhalt

### *Am Institut*

VORTRAG Dr. Alina Jašina-Schäfer „Wessen Geschichten erzählen wir und wie? Die Dekonstruktion der Forschung zu Osteuropa in den Geisteswissenschaften“

VORTRAG Jutta Brückner (Berlin) über die langjährige Zusammenarbeit als Filmemacherin mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel

VORTRAG Tullio Richter-Hansen: Mediale Verflechtungen. Spielfilme zum ‚War on Terror‘  
RESTKARTEN FÜR DAS KINDERKONZERT Käpten Knitterbart

### *An der JGU*

INFOVERANSTALTUNG Studentischer Mutterschutz mit Nadine Bohne

LETZTE HILFE KURS Mainzer Hospizgesellschaft

### *Ausschreibungen*

WISSENSCHAFTLICHE\* R MITARBEITER\* IN SFB 1187, Teilprojekt Fahrradmedien

### *Calls*

CALL FOR PAPERS Studierendentagung „Von Erfolg gekrönt – Arturische Erfolgsgeschichten im Wandel der Zeit“

REMINDER CALL FOR PAPERS Symposium „Filmplakate – Bilder der Macht?“

OPEN CALL Theatertreffen-Blog

### *In Mainz und Umgebung*

QUEERING JEWISHNESS – JEWISH QUEERNESS Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘: Gainsbourg – Der Mann der die Frauen liebte

UNI THEATER Geschichtenerzähler der Theatergruppe 3PL

\*\*\*

### *Am Institut*

## **VORTRAG Dr. Alina Jašina-Schäfer „Wessen Geschichten erzählen wir und wie? Die Dekonstruktion der Forschung zu Osteuropa in den Geisteswissenschaften“**

Di, 23.01., 18 – 20 Uhr | P3, Philosophicum

Despite multiple calls to decolonise and decentre hegemonic Western European perspectives in knowledge production, hierarchies and exclusions continue to shape humanities studies. Research on and about Eastern Europe, that remains marginalised and confined in Germany and elsewhere, serves as an illustrative example. This lecture delves into the notion of Eastern Europe, with its often negative historical, geographical, and socio-political connotations, yet also its critical potential for a more comprehensive understanding of a multiplicity-emerging world. Drawing on recent ethnographic research into East-West migration, this lecture showcases the transformative potential of redefining Eastern Europe from a mere region to an approach that helps decentre Western European scholarship. As an approach, it does not merely offer a progressive alternative but contributes to a broader, more inclusive dialogue in the humanities that embraces relational modernities, multi-scalar orders of knowledge, spatio-temporal mutations, and the emergence of new vocabularies.

[Dr. Alina Jašina-Schäfer](#) is a post-doctoral researcher with a PhD in Cultural Studies from the University of Giessen. In the past, Alina has published on topics such as exclusion, belonging and home, while in her current project she explores the changing systems of value around human worth in migration.

Der Vortrag findet im Rahmen der Ringvorlesung "Im Jahr 2025 - Das zukünftige Gesicht der Geisteswissenschaften" statt. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

### **VORTRAG Jutta Brückner (Berlin) über die langjährige Zusammenarbeit als Filmemacherin mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel**

Mi, 24.01., 18:15 – 19:45 Uhr | Hörsaal Medienhaus

Vortrag im Rahmen der **RVL Situierete Geschichten. Das kleine Fernsehspiel in der Welt.**

Die Ringvorlesung nimmt das 60-jährige Bestehen der ZDF-Redaktion Das kleine Fernsehspiel zum Anlass um mit Gästen an ausgewählten Themen aus der Geschichte des kleinen Fernsehspiels eine Diskussion transnationaler Perspektiven auf Filmproduktion, -vertrieb und -präsentation zu initiieren. Wir werden die Filmförderung durch das Fernsehen als Teil einer umfassenderen Praxis der deutschen Kulturdiplo-matie betrachten und beispielsweise die Rolle des Goethe-Instituts bei der Förderung der Film- und Medienkultur an verschiedenen Orten untersuchen.

### **VORTRAG Tullio Richter-Hansen: Mediale Verflechtungen. Spielfilme zum ‚War on Terror‘**

Do, 25.01., 12:15 – 13:45 Uhr | Hörsaal P1

Der Vortrag ist Teil der **RVL Bilder des Krieges – Krieg der Bilder**. Der Krieg im Bild und der Krieg der Bilder teilen eine lange Tradition. Die Kamera dient früh der militärischen Feindaufklärung, der Propaganda und Desinformation, schließlich der Aufzeichnung von Gewalt und Zerstörung. Eingebaut in die Kriegstechnologie wird das filmische Bild an der Spitze einer Rakete selbst zum Projektil. Das Arsenal der visuellen Kriegsführung hat sich erweitert: durch Drohnenbilder, Helm-GoPros, Sieges-Selfies und Militärblogs. Wenn das Schlachtfeld des Sehens, das kartografiert wird durch Bilder von oben und von unten, zum integralen Bestandteil der psychologischen Kriegsführung wird, wie kann sich der Dokumentarfilm dazu verhalten?

### **RESTKARTEN FÜR DAS KINDERKONZERT Käpten Knitterbart**

Sa, 17.02., 10:00 Uhr & 11:30 Uhr | Staatstheater Mainz

Studierende des Masterstudiengangs Theaterwissenschaft der JGU Mainz haben im Rahmen der Dramaturgischen Übung unter Leitung von Annika Wehrle in Kooperation mit Konzertvermittler Ates Yilmaz das Konzept für das Kinderkonzert Käpten Knitterbart konzipiert und realisiert. Die Kinder der Konzertklasse der Schornsheimer Grundschule 4a steuerten Bühnenbilder, Geräusche und Ideen bei. Weitere Informationen, sowie Tickets gibt's [hier](#).

*An der JGU*

### **INFOVERANSTALTUNG Studentischer Mutterschutz mit Nadine Bohne**

Mo, 22.01., 16:00 – 17:30 Uhr | Präsenz, Alte Mensa

Seit 2018 gilt der gesetzliche Anspruch auf Mutterschutz auch für schwangere und stillende Studierende, d.h. auch für sie gelten die gesetzlichen Schutzfristen vor und nach der Geburt und die Universität muss überprüfen, ob der Besuch von Lehrveranstaltungen oder die Teilnahme an Prüfungen auch während der Schwangerschaft und Stillzeit gefahrlos möglich ist. Gleichzeitig gibt es aber auch einige Ausnahmeregelungen im Vergleich zu schwangeren Beschäftigten. In der Praxis führt dies häufig zu vielen Fragen und Unklarheiten: Ab wann gilt für mich der studentische Mutterschutz?; Wo und bis wann kann ich meine Schwangerschaft offiziell anzeigen – und muss ich das überhaupt?; Ist es möglich, auf eigenes Risiko weiterhin Lehrveranstaltungen zu besuchen, die von der JGU als ungeeignet für Schwangere/Stillende eingestuft wurden?; Kann ich auch während der Mutterschutzfristen an Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen?; Habe ich Anspruch auf das Erbringen möglicher Ersatzleistungen, wenn ich aufgrund der Gefährdungsbeurteilung von der Teilnahme an Lehrveranstaltungen ausgeschlossen wurde?

**Nadine Bohne** ist Referatsleiterin der Studierendenadministration und Mitarbeiterin im Studierendenservice. Sie ist u.a. für die Umsetzung und Einhaltung des studentischen Mutterschutzes an der JGU zuständig.

Die Infoveranstaltung richtet sich an alle JGU-Mitglieder, die sich für das Thema studentischer Mutterschutz interessieren. Insbesondere möchten wir alle schwangeren und stillenden Studierenden einladen: bringen Sie gerne eigene Fragen mit.

Anmeldung: <https://forms.office.com/e/fLyDucdh2k>

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

## **LETZTE HILFE KURS Mainzer Hospizgesellschaft**

Mi, 24. Januar, 10:00 – 13:30 Uhr | Forum 3, Raum 303

Wie auch bei der Ersten Hilfe soll die Letzte Hilfe Wissen zur Unterstützung und Hilfe in ungewohnten und manchmal schwierigen Situationen vermitteln. Die meisten von uns übernehmen früher oder später Sorgeverantwortung. Das können Eltern, Kinder oder Geschwister, aber auch Nachbar\*innen oder Freund\*innen sein, die plötzlich aufgrund von (unheilbarer) Krankheit oder schlichtweg des Älterwerdens auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Teil dieser Art von Sorgearbeit ist häufig auch das Abschied nehmen und der Prozess der Sterbegleitung, der sowohl den Pflegebedürftigen als auch deren Angehörigen viel körperliche und emotionale Arbeit abverlangt.

Der Letzte Hilfe Kurs widmet sich dem Sprechen über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens. Natürlich werden auch Informationen zu Patient\*innenverfügung und Vorsorgevollmacht kurz thematisiert. Es werden mögliche Beschwerden besprochen, die Teil des Sterbeprozesses sein können, und wie Angehörige bei der Linderung unterstützt werden können. Auch wird gemeinsam überlegt, wie man Abschied nehmen kann und wo die eigenen Möglichkeiten und Grenzen liegen.

**Seminarinhalte:** Sterben ist Teil des Lebens; Vorsorgen und Entscheiden; Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern; Abschied nehmen

**Referent\*innen** der [Mainzer Hospizgesellschaft](#)

*Der Kurs richtet sich an alle JGU-Angehörigen, ob Studierende, Promovierende oder Beschäftigte, die sich über die Themen rund um Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen.*

**Anmeldung:** [Antrago Webportal](#) | [Personalentwicklung \(uni-mainz.de\)](#) (max. Teilnehmer\*innenzahl: 18). Studierende und Promovierende, die nicht an der JGU beschäftigt sind, müssen sich vorab in Antrago registrieren. Vielen Dank!

Die Veranstaltungen der Reihe „[Kein Sorge\(n\)? Eine Informations- und Austauschreihe zu Carearbeit und Universität](#)“ werden von der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität in enger Kooperation mit dem Familienservice-Büro organisiert und durchgeführt.

**Kontakt:** [professorinnenprogramm@uni-mainz.de](mailto:professorinnenprogramm@uni-mainz.de), [familien-servicebuero@uni-mainz.de](mailto:familien-servicebuero@uni-mainz.de)

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

## *Ausschreibungen*

### **WISSENSCHAFTLICHE\*R MITARBEITER\*IN SFB 1187, Teilprojekt Fahrradmedien**

Frist: Mi, 07.02. | nächstmöglicher Zeitpunkt | Bochum

Der SFB Medien der Kooperation 1187 ist ein interdisziplinärer Forschungsverbund, bestehend aus 15 Projekten und mehr als 60 Wissenschaftler\*innen aus Medienwissenschaft, Science and Technology Studies, Ethnologie, Soziologie, Sprach- und Literaturwissenschaft, Informatik und Medizin sowie den Geschichts-, Erziehungs- und Ingenieurwissenschaften. Er wird seit 2016 von der DFG gefördert. Im Zentrum der Forschung steht die Erforschung digital vernetzter Medien und ihrer Praktiken.

Die Stelle ist im Teilprojekt Fahrradmedien. Kooperative Medien der Mobilität angesiedelt. Das Projekt erforscht durch audiovisuelle und ethnographische Verfahren mediale Praktiken rund ums Fahrradfahren und kooperiert mit Mobilitätsaktivist:innen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Frage der Mobilitätsgerechtigkeit.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes, einschlägiges wissenschaftliches Hochschulstudium (z. B. Medienwissenschaft, Sozialwissenschaft oder Anthropologie/Ethnologie).

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

## *Calls*

### **CALL FOR PAPERS Studierendentagung „Von Erfolg gekrönt – Arturische Erfolgsgeschichten im Wandel der Zeit“**

Frist: So, 28.01. | 20. – 22.06. | Goethe-Universität Frankfurt

Der Call for Papers richtet sich an Studierende aller Fächer, die sich mit arturischen Erzählungen in Text, Bild und weiteren Medien beschäftigen wollen. Arturische Erzählungen werfen seit ihrem Aufkommen bis zur Gegenwart in jeder Epoche und durch alle Gesellschaften hindurch inhaltliche und rezeptionelle Fragen auf, denen diese Tagung auf ihrer Suche nach Erfolgsgeschichten nachgehen möchte.

Alle weiteren Informationen gibt's [hier](#).

### **REMINDER CALL FOR PAPERS Symposium „Filmplakate – Bilder der Macht?“**

Frist: So, 21.01., 21 Uhr | Sa, 24. & So, 25.02. | Vortragssaal am Kulturforum, Berlin  
**Parallel zur Ausstellung „Großes Kino“ veranstaltet die Berliner Kunstbibliothek das Symposium „Filmplakate – Bilder der Macht?“. Vorträge finden auf deutscher oder englischer Sprache statt, die Teilnahme ist öffentlich und kostenlos.**

Stereotype, Ideologien, Machtbeziehungen – Darstellungen auf Filmplakaten visualisieren oft Strukturen, die es zu hinterfragen gilt. Denn als Massenmedien, die eine Vielzahl von Menschen erreichen, haben Filme und ihre Werbeplakate auch eine gesellschaftliche Dimension. Dort, wo sich dominierende Weltanschauungen in ihnen spiegeln, können sie als visuelle Verstärker von Denkmustern und Vorurteilen agieren – ob subtil im Beiklang oder offen propagandistisch. Das Symposium untersucht gezielt diesen Aspekt der Filmwerbung.

Mit 300 Plakaten aus zwölf Jahrzehnten zelebriert die Ausstellung „Großes Kino“ herausragendes Kommunikationsdesign für Filme von Arthouse bis Blockbuster. Doch was steckt hinter den Bildern, die als Beispiele guter Gestaltung gezeigt werden? Welche Rollen- und Wertevorstellungen sprechen aus ihnen und den Filmen, die sie bewerben? Das zweitägige Symposium „Filmplakate – Bilder der Macht?“ geht diesen Fragen in 20 Vorträgen à 20 Minuten nach. Expert\*innen aus Kunst- und Bildgeschichte, Filmwissenschaft, Grafikdesign und anderen Bereichen sind aufgefordert, das Filmplakat aus zeitgenössischer Perspektive kritisch zu betrachten.

**Sie sind eingeladen, einen 20-minütigen Bildervortrag zum Symposium beizutragen.**

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

### **OPEN CALL Theatertreffen-Blog**

Frist: So, 11.02.

Seit über zehn Jahren begleitet das Theatertreffen-Blog das Festival mit jeweils fünf bis sieben jungen Kulturjournalist\*innen, die vor Ort kritisch berichten und von erfahrenen Mentor\*innen unterstützt werden. Das Theatertreffen-Blog 2024 unter konzeptioneller und redaktioneller Verantwortung der Kulturjournalistinnen Grete Götze und Tamara Marszalkowski versteht sich als Raum, Theater- und Kulturjournalismus im Kontext eines laufenden Festivals unter Echtzeitbedingungen zu erproben. Der Open Call des Theatertreffen-Blog richtet sich an aufstrebende Kulturjournalist\*innen, Autor\*innen und Theaterbegeisterte, die das Theatertreffen 2024 begleiten und kritisch reflektieren möchten. Ein ausgeprägtes Interesse an Kulturjournalismus ist dabei wichtiger als ein akademischer oder journalistischer Hintergrund. Gefragt ist ein aufmerksamer Blick, der nicht nur die eingeladenen Produktionen des Festivals und das Diskursprogramm in verschiedenen Zusammenhängen betrachtet, sondern auch kulturpolitische Fragen und Machtstrukturen im kulturellen Bereich mitdenkt. Der Open Call des Theatertreffen-Blog richtet sich an alle Menschen, die gerne über die Relevanz von Theater in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten nachdenken möchten und an einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Gesehenen, mit Diskursen rund um Inhalt, Ästhetik und Repräsentation, interessiert sind.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

### *In Mainz und Umgebung*

### **QUEERING JEWISHNESS – JEWISH QUEERNESS Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘: Gainsbourg – Der Mann der die Frauen liebte**

Mo, 23.01., 20:00 – 22:30 Uhr | Kino des DFF

Berühmt für seine zahlreichen Liebesaffären und diversen medienwirksamen Skandale gilt Gainsbourg, der 1928 als Sohn jüdisch-russischer Immigrant:innen in Paris zur Welt kommt, fortwährend als Provokateur und Rebell der Popkultur. In der öffentlichen Wahrnehmung ist Gainsbourg, der 1991 an einem Herzinfarkt starb, nach wie vor einer der größten Pop-Stars Frankreichs, schillernd und umstritten zugleich. Der Figur Gainsbourg widmete der jüdisch-französische Comicschaffende Joann Sfar seinen ersten abendfüllenden Spielfilm, für den er sowohl Regie führte als auch das Drehbuch schrieb. Über die stilistischen Konventionen eines Biopic geht der Film weit hinaus, indem er Elemente des Puppentheaters und der Animation integriert, um Gainsbourg als ‚Kunst-Figur‘ vorzustellen, in der sich Biographisches und Phantastisches vermischen. Der Film wird auf diese Weise einer Person gerecht, die sich selbst und ihre Widersprüche gekonnt zu inszenieren wusste.

Das DFG-geförderte Forschungsprojekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘“ untersucht die wechselseitigen Bedingtheiten von Medialität, Jewishness und Queerness in grafischen, filmischen und televisuellen Bildern. Im Januar präsentiert das Projekt den Film GAINSBURG (VIE HÉROÏQUE) im Kino des

DFF, in einem anschließenden Gespräch sollen Fragen zu Darstellungsmodi jüdischer Differenz und zu Bildern von Männlichkeit erörtert werden.  
Weitere Informationen gibt's [hier](#).

### **UNI THEATER Geschichtenerzähler der Theatergruppe 3PL**

Do, 08.02., 20 Uhr & Sa, 10.02. – So, 11.02., 19 Uhr | des P1 (Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz) | kostenloser Eintritt, Spendenkasse am Einlass

Inhalt: Keine Geschichte kann nicht ohne eine andere erzählt werden? - Jona, Alex, Lou, Charlie und Toni können ihre Leben nicht so führen, wie sie gerne würden. Sie werden alle in der Vergangenheit von Inkarnationen von ein- und derselben Frau festgehalten. So versuchen sie sich im Laufe des Stücks von ihr zu lösen und sie vollends in den Hintergrund ihres Denkens zu verdrängen. Somit nehmen sie ihre Leben selbst in die Hand und schreiben ihre Geschichte neu. Dass sich alles womöglich doch nur in der Fantasie abspielen könnte, bleibt eine Interpretation.

Text und Regie: Lea Landmann

\*\*\*

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

[ftmk-newsletter@uni-mainz.de](mailto:ftmk-newsletter@uni-mainz.de)

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn